

3. 1498. (1)

Nr. 779/4737 E.

K u n d m a c h u n g

wegen Herstellung des Unterbaues der südlichen Staats-Eisenbahn vom Trauerberg bis Franzdorf.

In Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 31. Juli 1850, Zahl 3313/B, wird die Herstellung des Unterbaues der Staats-Eisenbahnstrecke vom Trauerberg bis über die Thalübersehung bei Franzdorf im Wege der öffentlichen Concurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte an den Mindestfordernden überlassen.

Denjenigen, welche diese Bauführung zu übernehmen beabsichtigen, wird Folgendes zur Richtschnur bekannt gegeben:

1) Es sind für die Herstellung des Bahnkörpers vom Trauerberg bis Franzdorf sammt der Thalübersehung, mit einem 250 Klafter langen, und bei 19 Klafter hohen Viaducte:

Die Erd- und Felsenbruch-Arbeiten mit 119.761 fl. 47 kr.

Der Viaduct- und die Bauobjecte mit 911.136 fl. 4 kr. daher zusammen mit der

Summe von 1,030.897 fl. 51 kr. berechnet, wornach auch die Caution zu leisten seyn wird.

2) Die auf einem 15 kr. Stempel ausgefertigten Offerte müssen längstens bis 30. August 1850 Mittags 12 Uhr versiegelt, und mit der Aufschrift: „Anbot zur Herstellung des Unterbaues der Staats-Eisenbahnstrecke vom Trauerberg bis Franzdorf“ versehen, bei der k. k. General-Bau-Direction für die Staats-Eisenbahnen in Wien, Wollzeil Nr. 867, eingebracht werden.

3) Jedes Offert muß den Vor- und Zunamen des Dfferenten, und die Angabe seines Wohnortes enthalten.

Der Nachlaß an den Einheitspreisen ist in Percenten, und zwar sowohl mit Ziffern als Buchstaben, anzugeben. Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder andere Bedingungen enthalten, werden nicht beachtet werden.

4) Der Dfferent, welcher seine persönliche Fähigkeit zur Ausführung von derlei Bauten bei den Staats-Eisenbahnen nicht bereits dargethan hat, muß diese Fähigkeit auf eine glaubwürdige Art nachweisen. Ferner hat derselbe ausdrücklich zu erklären, daß er die auf den Gegenstand dieser Kundmachung Bezug nehmenden Pläne, Vorausmaße, Kostenüberschläge, Preistabellen, allgemeinen und besondern Baubedingnisse und die Baubeschreibung eingesehen, selbe wohl verstanden habe, und sich genau darnach benehmen wolle, zu welchem Behufe er die erwähnten Documente noch vor der Ueberreichung des Offertes unterschrieben habe.

Die gedachten Behelfe werden bei der General-Bau-Direction für die Staats-Eisenbahnen zu Wien, in den vormittägigen Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr, zur Einsicht für die Dfferenten bereit gehalten.

5) Dem Offerte ist auch der Erlagschein über das bei dem k. k. Universal-Cameral-Zahlamte in Wien, oder bei einem Provinzial-Cameral-Zahlamte erlegte Badium mit 5 Percent von der annäherungsweise ausgemittelten Bau-summe beizuschließen.

Das Badium kann übrigens in Barem, oder in hierzu gesetzlich geeigneten österreichischen Staatspapieren, nach dem Börsenwerthe des dem Erlagstage vorausgehenden Tages (mit Ausnahme der nur im Kennwerthe annehmbaren Obligationen der Verlosungs-Anleihen von den Jahren 1834 und 1839) erlegt werden.

Auch können zu diesem Behufe gehörig nach dem Paragraphen 1374 des a. b. G. B. versicherte hypothekarische Verschreibungen, welche

jedoch vorher in Beziehung auf ihre Annehmbarkeit von der k. k. Hof- und Nieder-Österreichischen, oder von einer Provinzial-Kammer-Procuration geprüft und anstandslos befunden worden seyn müssen, beigebracht werden.

6) Die Entscheidung über das Ergebnis der Concurrenz-Behandlung wird von dem hohen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, nach Maßgabe der Annehmbarkeit der Offerte und der Vertrauenswürdigkeit des Dfferenten, erfolgen.

Bis zu dieser Entscheidung bleibt jeder Dfferent vom Tage des überreichten Angebotes für daselbe, so wie auch dazu rechtlich verbunden, im Falle, als sein Anbot angenommen wird, den Vertrag hiernach abzuschließen.

7) Das Badium des angenommenen Angebotes wird als Caution zurückbehalten werden, wenn der Uebernehmer nicht etwa (was ihm gegen besonderes Einschreiten freisteht) die Caution in anderer gesetzlich zulässiger Art bestellen will.

Die Badien der nicht angenommenen Angebote werden sogleich den Dfferenten zurückgestellt werden.

Von der k. k. General-Bau-Direction, Wien am 3. August 1850.

3. 1499. (1)

Nr. 779/4737 E.

K u n d m a c h u n g

wegen Herstellung des Unterbaues der südlichen Staats-Eisenbahnstrecke von Laibach bis zum Trauerberg.

In Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 31. Juli 1850, Zahl 3313/B, wird die Herstellung des Unterbaues der Staats-Eisenbahnstrecke von Laibach über Goritza bis zum Trauerberg im Wege der öffentlichen Concurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte an den Mindestfordernden überlassen.

Denjenigen, welche diese Bauführung zu übernehmen beabsichtigen, wird Folgendes zur Richtschnur bekannt gegeben:

1) Es sind für die Herstellung des Bahnkörpers vom Stationsplatze zu Laibach bis zum Trauerberg, mit Einschluß der Laibacher Moorboden-Uebersehung:

die Erdarbeiten mit 228.541 fl. 21 kr.
die Bauobjecte mit 279.938 „ 43 „
die diversen Arbeiten mit 7990 „ 32 „
dann die zur Uebersehung des Laibacher Moorbodens beantragten Arbeiten mit 211.120 „ 16 „

somit die ganze Strecke mit der Summe von 727.590 fl. 52 kr. berechnet, wornach auch die Caution zu leisten seyn wird.

2) Die auf einen 15 kr. Stempel ausgefertigten Offerte müssen längstens bis 27. August 1850, Mittags 12 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift: „Anbot zur Herstellung des Unterbaues der Staats-Eisenbahnstrecke von Laibach bis zum Trauerberg“ versehen, bei der k. k. General-Bau-Direction für die Staats-Eisenbahnen in Wien, Wollzeil Nr. 867, eingebracht werden.

3) Jedes Offert muß den Vor- und Zunamen des Dfferenten und die Angabe seines Wohnortes enthalten.

Der Nachlaß an den Einheitspreisen ist in Percenten, und zwar sowohl mit Ziffern als Buchstaben, anzugeben. Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder andere Bedingungen enthalten, werden nicht beachtet werden.

4) Der Dfferent, welcher seine persönliche Fähigkeit zur Ausführung von derlei Bauten bei den Staats-Eisenbahnen nicht bereits dargethan hat, muß diese Fähigkeit auf eine glaubwürdige Art nachweisen. Ferner hat derselbe ausdrücklich zu erklären, daß er die auf den Gegenstand dieser

Kundmachung Bezug nehmenden Pläne, Vorausmaße, Kostenüberschläge, Preistabellen, allgemeinen und besondern Baubedingnisse und die Baubeschreibung eingesehen, selbe wohl verstanden habe, und sich genau darnach benehmen wolle, zu welchem Behufe er die erwähnten Documente noch vor der Ueberreichung des Offertes unterschrieben habe.

Die gedachten Behelfe werden bei der General-Baudirection für die Staats-Eisenbahnen zu Wien in den vormittägigen Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr zur Einsicht für die Dfferenten bereit gehalten.

5) Dem Offerte ist auch der Erlagschein über das bei dem k. k. Universal-Cameral-Zahlamte in Wien, oder bei einem Provinzial-Cameral-Zahlamte erlegte Badium mit 5 Percent von der annäherungsweise ausgemittelten Bau-summe beizuschließen.

Das Badium kann übrigens in Barem oder in hierzu gesetzlich geeigneten österreichischen Staatspapieren nach dem Börsenwerthe des dem Erlagstage vorausgehenden Tages (mit Ausnahme der nur im Kennwerthe annehmbaren Obligationen der Verlosungs-Anleihen von den Jahren 1834 und 1839) erlegt werden. Auch können zu diesem Behufe gehörig nach dem Paragraphen 1374 des a. b. G. B. versicherte hypothekarische Verschreibungen, welche jedoch vorher in Beziehung auf ihre Annehmbarkeit von der k. k. Hof- und nieder-österreichischen, oder von einer Provinzial-Kammer-Procuration geprüft und anstandslos befunden worden seyn müssen, beigebracht werden.

6) Die Entscheidung über das Ergebnis der Concurrenz-Behandlung wird von dem hohen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, nach Maßgabe der Annehmbarkeit der Offerte und der Vertrauenswürdigkeit des Dfferenten, erfolgen.

Bis zu dieser Entscheidung bleibt jeder Dfferent vom Tage des überreichten Angebotes für daselbe, so wie auch dazu rechtlich verbunden, im Falle, als sein Anbot angenommen wird, den Vertrag hiernach abzuschließen.

7) Das Badium des angenommenen Angebotes wird als Caution zurückbehalten werden, wenn der Unternehmer nicht etwa (was ihm gegen besonderes Einschreiten freisteht) die Caution in anderer gesetzlich zulässiger Art bestellen will.

Die Badien der nicht angenommenen Angebote werden sogleich den Dfferenten zurückgestellt werden.

Von der k. k. General-Baudirection, Wien am 3. August 1850.

3. 1479. (2)

Nr. 720.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Wenzel Schantel, Hausbesizers in Laibach, als erklärtem Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem 11. April 1850 zu Laibach verstorbenen Herrn Eduard Schantel, die Tagsatzung auf den 16. September 1850, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte bestimmt worden; bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgestend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des S. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 3. August 1850.

3. 1484. (2)

Nr. 6384. VIII.

K u n d m a c h u n g

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird in Folge h. Decretes der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direction vom 31. Juli d. J., Z. 3550, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für den Mauthbezug an den Begmauthstationen Senosetsch, Adelsberg und

Planina; dann Weg- und Brückenmauthstationen zu Präwald, eine wiederholte Versteigerung am 24. August d. J., Vormittags um 10 Uhr im Amtlocale des k. k. Verwaltungsamtes der Cameral-Herrschaft zu Adelsberg, auf Grundlage der allgemeinen Kundmachung der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direction vom 31. Mai d. J., Z. 5139, und der daselbst enthaltenen Bestimmungen für die Verwaltungsjahre 1851, 1852 und 1853 werde abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise für alle 4 Stationen, Senofetsch, Präwald, Adelsberg und Planina, wird der Betrag von 36901 fl. angenommen werden.

Die schriftlichen, gehörig gestämpelten, mit den vorgeschriebenen Badien belegten Offerte können hieramts bis 22. August d. J., 2 Uhr Nachmittags, eingebracht werden.

K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Laibach am 5. August 1850.

3. 1480. (2) Nr. 3525

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Postdirection in Prag ist eine Controllors-Stelle, mit dem Gehalte jährlicher 1000 fl. C. M., gegen Erlag der Caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre dießfälligen Gesuche gehörig zu documentiren, und unter Nachweisung der Studien, Kenntniß der Postmanipulation, der Landes- und allfälligen sonstigen Sprachen, und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgelegten Behörde bis längstens Ende August d. J. bei der k. k. Postdirection in Prag einzubringen und darin anzugeben, ob und mit welchem Beamten des oben erwähnten Amtes und in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

K. K. Postdirection für Krain.

Laibach am 7. August 1850.

3. 1493. (1) Nr. 3314.

K u n d m a c h u n g.

Vom 15. August l. J. an wird mit hoher Genehmigung der k. k. General-Direction für Communicationen II. Abtheilung vom 21. v. M., Z. 3349/P., die Postverbindung zwischen Ottok und Radmannsdorf wöchentlich dreimal fahrend und viermal mittelst Fußboten sowohl hin als zurück bewerkstelliget. Die fahrende Botenpost hat Sonntag, Dinstag und Donnerstag um 5 Uhr früh von Ottok nach Radmannsdorf, am Sonntag, Dinstag und Freitag aber um 6 Uhr Abends von Radmannsdorf nach Ottok abzufahren.

An den übrigen Tagen der Woche wird der Fußbote wie bisher die Sendungen zwischen Ottok und Radmannsdorf befördern.

Die fahrende Botenpost, welche mit der zwischen Laibach und Willach bestehenden, wöchentlich 3maligen Mallopost in der Richtung von und nach Laibach und resp. Klagenfurt im genauen Zusammenhange steht, wird nun auch Fahrpostsendungen ohne der bisherigen Beschränkung des Gewichtes zu befördern haben.

Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

K. K. Postdirection. Laibach den 8. August 1850.

3. 1497. (1)

K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung des Bedarfes an Victualien und Getränken für das Spital und Erziehungshaus des Infanterie-Regiments = Nr. 17, für die Reinigung der Krankenwäsche und für die Lieferung der ärztlichen Bedürfnisse bei der hiesigen Militär-Apotheke, auf die Zeit vom 1. November 1850 bis Ende October 1851, wird am 16. September 1850 in der Militär-Commando-Kanzlei im Hause Nr. 21 am alten Markte um 9 Uhr Vormittags eine öffentliche Vicitation unter Vorbehalt der höhern Genehmigung ihres Resultates vorgenommen werden.

Das beiläufige Erforderniß der zu liefernden Artikel auf 1 Jahr beträgt:

An Mundsemmeln zu 3 Loth	4000 Stück.
" do " 6 "	22400 "
" do " 9 "	10000 "
" Brot " 16 "	18000 "
" do " 26 "	9000 "

An Rindsfleisch	250 Centner.
" Kalbfleisch	48 "
" Mundmehl	72 "
" Semmelmehl	40 "
" weißem Pöhlmel	7 "
" Reis	37 "
" Weizengries	82 "
" gerollter Gerste	34 "
" weißen Bohnen	45 "
" Rindschmalz	31 "
" Schweinschmalz	6 "
" Meersalz	36 "
" Kümmel	1 "
" Zwiebel	4 "
" Krenn	2 "
" Suppenkräuter	4 "
" gedörrten Zwetschen	10 "
" Eiern	10000 Stücke.
" Wein, alten weißen	3500 Maß.
" Brantwein	150 "
An Weinessig	560 "
" Zucker, melis	400 Pfund.
" Baumöl	20 "
" Leinöl	5 "
" Terpentinöl	20 "
" schwarzer Seife	138 "
" roher Gerste, feiner Gattung	100 1/2 "
" reinem rohen Nieren-Rinds-	
Unschlitt	50 "
" reinen rohen Schweinsfz	300 "
" 36 grad. Spiritus	80 Maß.
" Blutegele mittler Gattung	1500 Stück.
" reinem rohen Honig	100 Pfund.
" gemeinem dicken Terpentin	10 "
" Urinflaschen	70 "
" 6 Unzen haltige	110 "
" 12 " "	80 "
" Lampengläser	60 "
" Wachseleinwand	70 Ellen.

Die beiläufige Zahl der in einem Jahre zu reinigenden Spitals-Wäsche ist:

Schlafrocke	550 Stück.
Schweißhemden	900 "
ord. Hemden	8000 "
Schweißgattien	400 "
ord. Gattien	8000 "
Handtücher	2700 "
Bandagen	2600 "
Kopfpöhlter-Uebezüger	1800 "

Für die ärztlichen Bedürfnisse müssen drei Tage vor der festgesetzten Vicitation qualitätsmäßige Muster mit Angabe des billigsten Preises in die bemerkte Kanzlei gesendet werden, wo sie bis zur erfolgten Ratification des Vicitationsactes verbleibt und numerirt aufbewahrt bleiben.

Es werden nun alle befugten Specerei- und Materialien-Händler, Greisler, Bäcker, Müller, Fleischhauer, Glaser und Weinlieferanten zu der ausgeschriebenen Vicitation mit dem Beisatze eingeladen, daß jeder Concurrent vor der Versteigerung ein Badium, und zwar: für die Lieferung des Rind- und Kalbfleisches 200 fl., der Semmel- und Brot-Gattungen 80 fl., der übrigen Artikel 260 fl., der Glasartikel 2 fl. C. M., dann für die Reinigung der Krankenwäsche 10 fl. C. M. zu erlegen hat, welches nach abgehaltener Vicitation von den Erstehern auf Rechnung ihrer Caution, welche sogleich in dem vorgeschriebenen zehnprocentigen Betrag von den erstandenen Preisen ergänzt werden muß, rückbezahlen, den Nichtersthern aber wieder zurückgestellt werden wird.

3. 1489. (1)

Bei **Georg Lercher** in Laibach ist so eben erschienen:

Jamska Jvanka.

Originalschauspiel in 3 Acten v. Miroslav Vilhar.

2 Bändchen Text und Musik. Preis für's Kronland Krain 36 kr.

Der Reinertrag ist zu Preisen für literarische slovenische Leistungen bestimmt, worüber seinerzeit das Nähere veröffentlicht wird.

Die ausgedehnten Vicitationsbedingungen werden am Tage der Verhandlung deutlich vorgelesen, können aber früher in der bemerkten Kanzlei jederzeit eingesehen werden.

Laibach am 10. August 1850.

3. 1494. (1)

Jagd-Verpachtung.

In der Gemeinde Bodiz, welche die ganze Pfarre umfaßt, kommt die Jagdberechtigung auf ein oder auch auf 3 Jahre, entweder ganz oder in kleinern Parthien, in Pacht auszulassen. Die hiezu Lusthabenden wollen sich bis zum 24. d. M. an den Gemeindevorstand verwenden.

Gemeindevorstand von Bodiz am 10. August 1850.

3. 1492. (1)

Nr. 1620.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sey in die executive Feilbietung der, dem Johann Leber gehörigen, im Grundbuche der Filialkirche zu Safnik sub Urb. Nr. 34 vorkommenden, gerichtlich auf 1220 fl. geschätzten 1/2 Hube zu Safnik, wegen schuldiger 194 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagsagung auf den 9. September, 7. October und 11. November d. J. Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert hintangegeben werde, und daß jeder Vicitant als Badium 10% des Schätzungswertes zu erlegen habe.

Die übrigen Vicitationsbedingungen können täglich bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Laibach am 8. Juli 1850.

3. 1488. (1)

Nr. 708.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Weichselstein wird hie-mit bekannt gegeben:

Es sey in die executive Feilbietung der, den Eheleuten Lorenz und Josepha Merk von Sabrusz gehörigen, im Grundbuche des Marktes Ratschach sub Urb. Nr. 25 neu vorkommenden, laut Schätzung: Protocoll vom 26. Februar l. J., Zahl 364, auf 606 fl. 55 kr. bewertheten Realität, wegen Urtheiles vom 23. October 1849, Zahl 132, execut. int. 15. Dezember 1849, vom Herrn Johann Potthorn von Nivitz behaupteten Forderung pr. 208 fl., der 5% Interessen seit 19. März 1849 bis zum Zahlungstage, Gerichtskosten pr. 8 fl. 5 kr. und Executionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsagungen und zwar, auf den 25. Sept., 25. Oct. und 25. November d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Weichselstein am 28. April 1850.

3. 1482. (3)

E d i c t.

Nr. 2934.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wartenberg, als Abhandlungsinstant, haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 6. Juni 1849 zu Sagor, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Realitäten-Besizers und Wirthes, Herrn Franz Hauptmann, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben am 14. August d. J. Früh um 10 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. K. Bezirksgericht Wartenberg am 7. August 1850.